

Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

Situationsbericht zur epidemiologischen Lage in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein - Woche 7 (15.02 - 21.02.2021)

Aufgrund der aktuellen Entwicklung kann sich die Lage rasch ändern. Dieser Bericht liefert Angaben zur Entwicklung der COVID-19-Epidemie in der Schweiz seit Beginn der Epidemie. Die Zahlen der letzten dargestellten Wochen sind aufgrund des Zeitbedarfs für Meldungen noch nicht vollständig. Die Zahlen zur allerneuesten Entwicklung finden sich im Tagesbericht. Die methodischen Hinweise werden in Fussnoten zu den Abbildungen und am Ende des Dokuments im Abschnitt zu Methoden und Datenquellen gegeben.

Stand: 24.02.2021
Zeit: 8:00

	Insgesamt		Woche 06		Woche 07	
	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner
Fälle¹						
Fürstentum Liechtenstein	2 632	6 792.8	16	41.3	10	25.8
Schweiz	550 066	6 391.6	7 850	91.2	6 967	81.0
Total	552 698	6 393.4	7 866	91.0	6 977	80.7
Hospitalisationen¹						
Fürstentum Liechtenstein	146	376.8	1	2.6	0	0.0
Schweiz	23 617	274.4	270	3.1	209	2.4
Total	23 763	274.9	271	3.1	209	2.4
Todesfälle¹						
Fürstentum Liechtenstein	52	134.2	1	2.6	0	0.0
Schweiz	9 204	106.9	118	1.4	68	0.8
Total	9 256	107.1	119	1.4	68	0.8
Durchgeführte Tests						
PCR	4 262 573	49 308.1	144 092	1 666.8	130 119	1 505.2
Antigen-Schnelltests	705 969	8 166.4	50 356	582.5	46 823	541.6
Total	4 968 542	57 474.5	194 448	2 249.3	176 942	2 046.8
Anteil positiver Tests²						
PCR (%)	12.2		4.8		4.6	
Antigen-Schnelltest (%)	10.5		4.3		4.0	

Tabelle 1. Laborbestätigte Fälle, Hospitalisationen, Todesfälle und Tests seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein (FL).

¹ laborbestätigt ² pro Person sind mehrere positive und negative Tests möglich

Zusammenfassung

Bemerkung: Trotz der rückläufigen Tendenz in den Fallzahlen ist die Lage aufgrund der zunehmend entdeckten Fällen mit den SARS-CoV-2-Varianten (B.1.1.7 (501Y.V1), B.1.351 (501Y.V2) und P.1 (501Y.V3)), welche gemäss ersten wissenschaftlichen Daten mit einer höheren Ansteckungsrate assoziiert sind, schwer einzuschätzen.

Fälle: Für die Woche 7 wurden insgesamt 6 977 laborbestätigte Fälle gegenüber 7 866 in der Vorwoche gemeldet, was einer Abnahme von 11,3 % entspricht. Die Inzidenz in den Kantonen lag zwischen 47 Fällen pro 100 000 Einwohner/innen und Woche in BS und 193 in NE. Im FL lag die Inzidenz bei 26 Fällen pro 100 000 Einwohner/innen.

Hospitalisationen: Für die Woche 7 wurden bisher 209 Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. In der Vorwoche waren es zum selben Zeitpunkt 232 gemeldete Hospitalisationen. Trotz noch zu erwartender Nachmeldungen setzt sich die seit Beginn des Jahres verzeichnete Abnahme der Anzahl Hospitalisationen wahrscheinlich weiter fort. Die durchschnittliche Zahl der Patientinnen und Patienten mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS ist in Woche 7 im Vergleich zur Vorwoche auf 212 Personen gesunken, die Auslastung der IPS bleibt allerdings hoch.

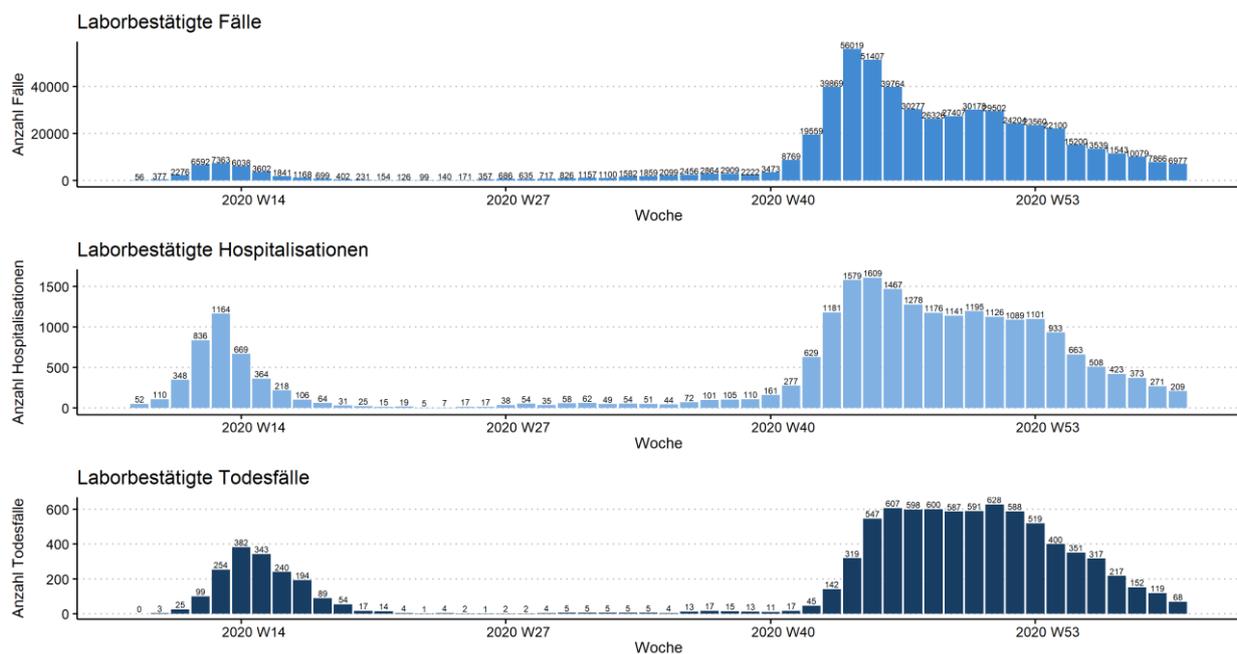
Todesfälle: Für die Woche 7 wurden dem BAG bisher 68 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. In der Vorwoche wurden zum selben Zeitpunkt 114 Todes-

fälle gemeldet. Trotz noch zu erwartender Nachmeldungen ist in der Woche 7 die Anzahl Todesfälle vermutlich gesunken. Die Todesfälle nehmen somit seit dem Höchststand in Woche 51 stetig ab. Die Rate der Todesfälle lag in Woche 7 in den Kantonen zwischen 0 und 2,8 Todesfällen pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Anzahl Tests: In der Woche 7 wurden 176 942 Tests (73,5 % PCR und 26,5 % Antigen-Schnelltests) durchgeführt. Im Vergleich zur Vorwoche hat die Anzahl Tests um 9,0 % abgenommen. Der Anteil positiver Tests (PCR und Antigen-Schnelltest) ist mit 4,4 % im Vergleich zur Vorwoche (4,7 %) geringfügig gesunken, bei den PCR Tests auf 4,6 % und bei den Antigen-Schnelltests auf 4,0 %.

Contact Tracing: Gemäss Meldungen von 23 Kantonen und dem Fürstentum Lichtenstein befanden sich am 23.02.2021 insgesamt 8 925 Personen in Isolation und 14 169 in Quarantäne. Seit Beginn des Jahres sinkt die Anzahl Personen in Isolation und Quarantäne. Zusätzlich befanden sich 3 566 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko.

Abbildung 1a. Entwicklung der laborbestätigten Fälle, Hospitalisationen und Todesfälle seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im FL.*

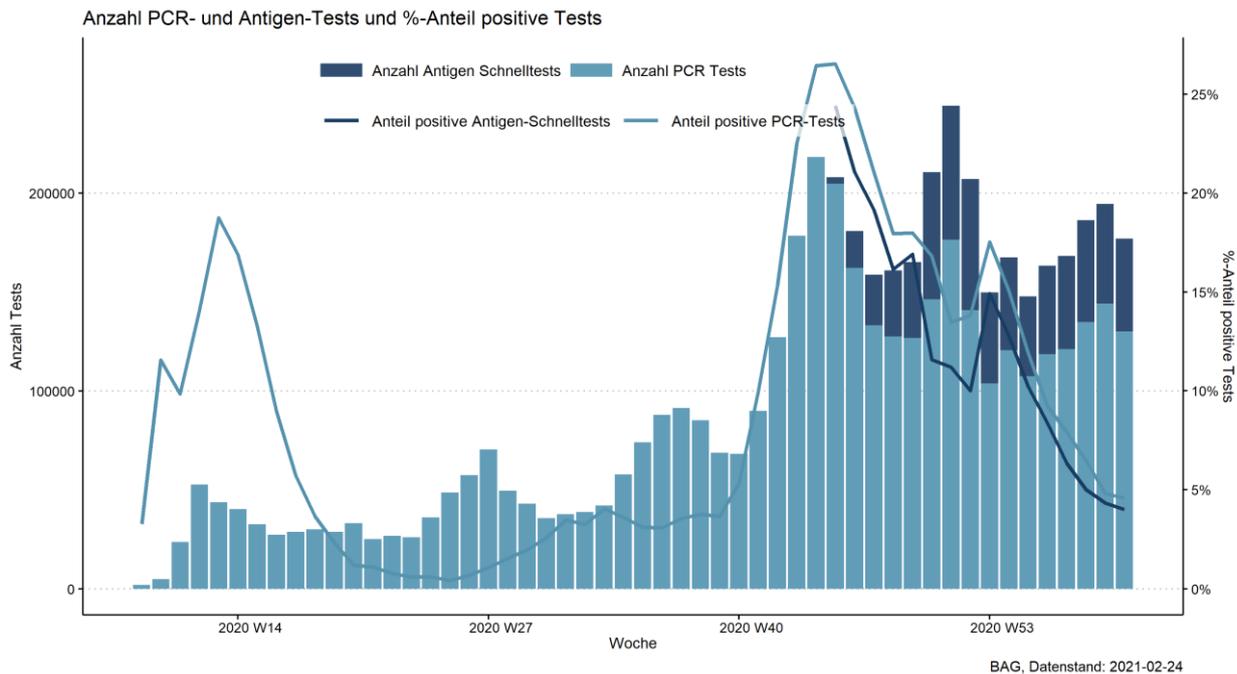


BAG, Datenstand: 2021-02-24

*Die laborbestätigten Fälle werden in der Regel derjenigen Woche zugeordnet, in der die erste Probeentnahme erfolgte. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts und bei den Todesfällen das Todesdatum massgebend. Deshalb können die unterschiedlichen Zahlen zu einer bestimmten Woche nicht miteinander verrechnet werden, ohne dass dies zu Verzerrungen führt.

Bei der Beurteilung der Entwicklung der Zahlen müssen Meldeverzögerungen, Engpässe der Testkapazität und Verhaltensänderungen berücksichtigt werden.

Abbildung 1b. Anzahl durchgeführter PCR- und Antigen-Schnelltests und jeweiliger Anteil positiver Tests nach Kalenderwoche seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im FL.*



*Zu beachten ist das veränderte Testverhalten in der Bevölkerung in den Wochen 50-1 aufgrund der Festtage. Das zeigt sich mit einer Schwankung in der Anzahl Tests sowie im Anteil positiver Resultate in diesen Wochen.

Laborbestätigte COVID-19-Fälle in der Schweiz

Schweizweit (inkl. FL) ist die Inzidenz von der Woche 6 auf Woche 7 um 11,3 % gesunken. In 14 Kantonen und dem FL hat die Inzidenz im Vergleich zur Vorwoche um mehr als 10 % abgenommen. In 6 Kantonen veränderte sich die Inzidenz mit plus-minus 10 % wenig. In 6 Kantonen nahm die Inzidenz um mehr als 10 % zu. Die Inzidenz lag in den Kantonen zwischen 47 Fällen pro 100 000 EinwohnerInnen und Woche in BS und 193 in NE. Im FL lag die Inzidenz bei 26 Fällen pro 100 000 EinwohnerInnen.

Tabelle 2. Laborbestätigte Fälle seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen nach Kanton und dem FL, Anzahl und Inzidenz pro 100 000 EinwohnerInnen.

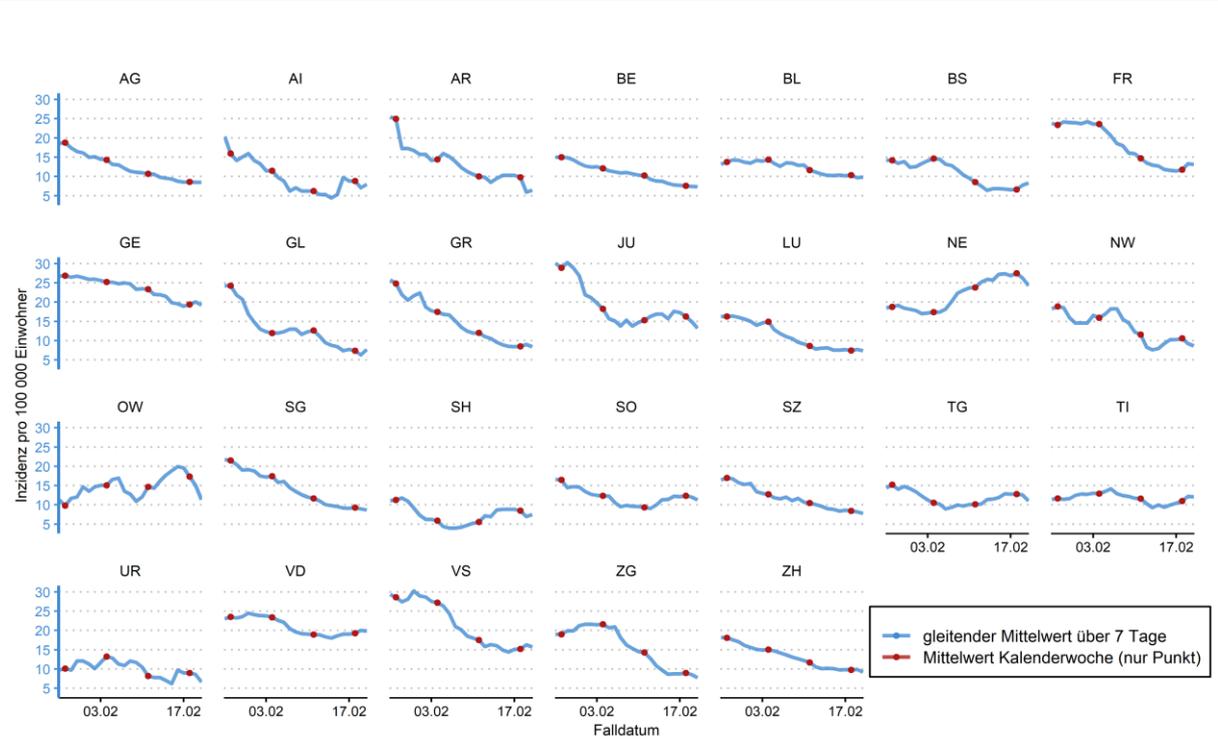
	Anzahl			pro 100 000 EinwohnerInnen*				Anzahl			pro 100 000 EinwohnerInnen*		
	Total	Pro Woche		Total	Pro Woche			Total	Pro Woche		Total	Pro Woche	
		W06	W07		W06	W07			W06	W07		W06	W07
AG	36221	514	413	5281.2	74.9	60.2	NW	1949	35	32	4523.4	81.2	74.3
AI	872	7	10	5406.7	43.4	62.0	OW	1720	39	46	4534.7	102.8	121.3
AR	3121	39	38	5629.0	70.3	68.5	SG	33956	418	332	6648.5	81.8	65.0
BE	52400	745	553	5041.0	71.7	53.2	SH	3668	32	49	4454.3	38.9	59.5
BL	13589	236	210	4694.5	81.5	72.5	SO	13469	180	238	4893.4	65.4	86.5
BS	10169	117	91	5192.4	59.7	46.5	SZ	9518	118	95	5931.0	73.5	59.2
FR	27019	332	265	8396.7	103.2	82.4	TG	14443	198	250	5166.6	70.8	89.4
GE	50548	825	684	10026.8	163.6	135.7	TI	27711	286	270	7883.8	81.4	76.8
GL	2187	36	21	5388.0	88.7	51.7	UR	1755	21	23	4781.6	57.2	62.7
GR	10633	168	119	5342.7	84.4	59.8	VD	68196	1067	1086	8470.5	132.5	134.9
JU	5783	79	84	7859.0	107.4	114.2	VS	31074	424	368	8993.3	122.7	106.5
LU	21635	249	216	5237.0	60.3	52.3	ZG	6393	128	80	5008.5	100.3	62.7
NE	14202	294	340	8046.6	166.6	192.6	ZH	87835	1263	1054	5706.3	82.1	68.5
							FL	2632	16	10	6792.8	41.3	25.8

* Zu den kantonalen Fällen zählen auch Personen ohne ständigen Wohnsitz in den jeweiligen Kantonen.

Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

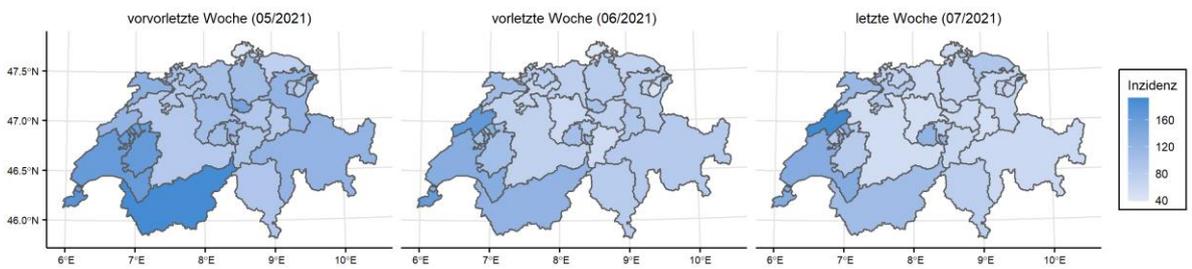
Abbildung 2 zeigt, dass die Entwicklung der täglichen Anzahl laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner in den Kantonen unterschiedlich verläuft. Jedoch ist in den meisten davon ein weiterhin sinkender Trend zu beobachten.

Abbildung 2. Tägliche Anzahl laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner pro Kanton für die letzten vier Wochen, dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.



BAG, Datenstand: 2021-02-24

Abbildung 3. Karte der wöchentlichen Inzidenz pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner pro Kanton für alle COVID-19 Fälle der letzten drei Wochen in der Schweiz.



BAG, Datenstand: 2021-02-24

Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

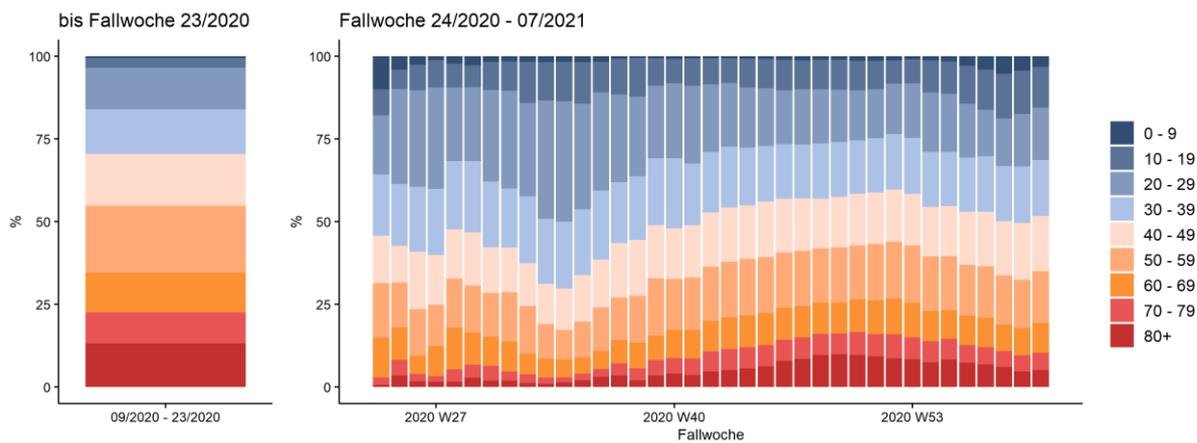
In der Woche 7 lag das Medianalter aller laborbestätigter COVID-19-Fälle bei 41 Jahren. Im Vergleich zur Vorwoche hat in Woche 7 die Zahl der gemeldeten Fälle in allen Altersklassen abgenommen. Während der ersten Phase der COVID-19-Epidemie wurden bei den 80-Jährigen und älteren die meisten Fälle beobachtet, überproportional viele im Vergleich zur ihrem Anteil an der Bevölkerung. Fälle bei Kindern und Jugendlichen wurden wenig gemeldet. Dies dürfte mit der damaligen Testempfehlung zusammenhängen. Bis zur Woche 23 lag der Altersmedian der laborbestätigten Fälle bei 52 Jahren.

Tabelle 3. Verteilung der laborbestätigten COVID-19 Fälle nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.

	Anteil Fälle ¹	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz ²	Nach Anzahl Fällen
Woche 9 bis 23				
Frauen	54 %	50 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Männer	46 %	54 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Gesamt	100 %	52 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Seit Woche 24				
Frauen	52 %	43 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Männer	48 %	42 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Gesamt	100 %	43 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt ² pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner

Abbildung 4. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller laborbestätigten COVID-19-Fälle in der Schweiz und im FL.

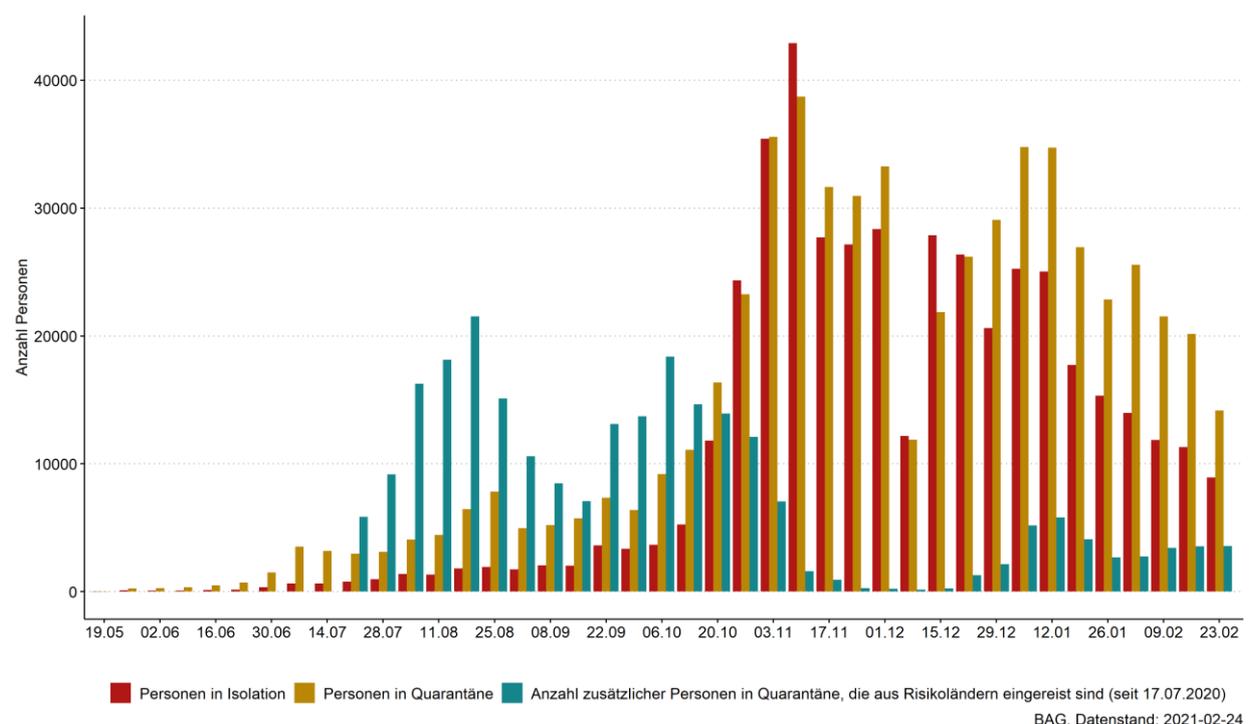


Contact Tracing

Die Kantone melden dem BAG zweimal wöchentlich – dienstags und donnerstags – die Anzahl isolierter COVID-19-Fälle und die Anzahl der Kontakte in Quarantäne. Die Abbildung 5 zeigt die Anzahl Personen, die am jeweiligen Dienstag der betreffenden Woche als in Isolation oder in Quarantäne befindlich gemeldet wurden (Meldungen der Kantone bis Mittwoch 8 Uhr berücksichtigt). Gemäss Meldungen von 23 Kantonen und dem Fürstentum Lichtenstein befanden sich am 23.02.2021 insgesamt 8 925 Personen in Isolation und 14 169 in Quarantäne. Diese Zahlen sind im Vergleich zur Vorwoche gesunken. Zusätzlich befanden sich 3 566 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko.

Um die Übertragung des SARS-CoV-2-Virus, dem Erreger der COVID-19-Erkrankung einzudämmen, ordnen die kantonalen Behörden für Personen, die positiv auf das Virus getestet werden, eine Isolation an. Für alle Personen, die mit einer positiv getesteten Person engen Kontakt hatten, während diese infektiös war, wird eine Quarantäne von 10 Tagen angeordnet (Verkürzungen sind unter bestimmten Voraussetzungen möglich, gültig ab 08.02.2021).

Abbildung 5. Entwicklung der COVID-19-Fälle in Isolation, Kontakte in Quarantäne sowie Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Risikoland in der Schweiz und im FL.



Anzahl durchgeführte Tests in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein

In der Woche 7 wurden 176 942 Tests (73,5 % PCR und 26,5 % Antigen-Schnelltests) durchgeführt. Dies waren 9,0 % weniger Tests als in der Vorwoche. In 2 Kantonen (GR, JU) hat die Anzahl Tests in der Woche 7 im Vergleich zur Vorwoche um mindestens 10 % zugenommen. In 10 Kantonen blieb die Zahl der Tests gleich (plus-minus 10 %). In 14 Kantonen und dem FL ist die Anzahl Tests um mindestens 10 % gesunken. Die Anzahl der Test lag in den Kantonen zwischen 987 pro 100 000 EinwohnerInnen und Woche im Kanton LU und 7533 im Kanton GR.

Schweizweit (inkl. FL) ist der Anteil positiver Tests (PCR und Antigen-Schnelltest) mit 4,4 % in der Woche 7 im Vergleich zur Vorwoche (4,7 %) geringfügig gesunken, bei den PCR Tests auf 4,6 % und bei den Antigen-Schnelltests auf 4,0 %. In den meisten Kantonen hat sich der Anteil positiver Tests wenig verändert. Den tiefsten Anteil positiver Tests verzeichnete GR mit 1,0 % und den höchsten OW mit 11,2 %, mit einem starken Anstieg von +4.3 Prozentpunkten in dem letzteren Kanton. Mit Ausnahme von OW liegt der Anteil positiver Test seit Woche 5 in allen Kantonen und dem FL unter 10 %.

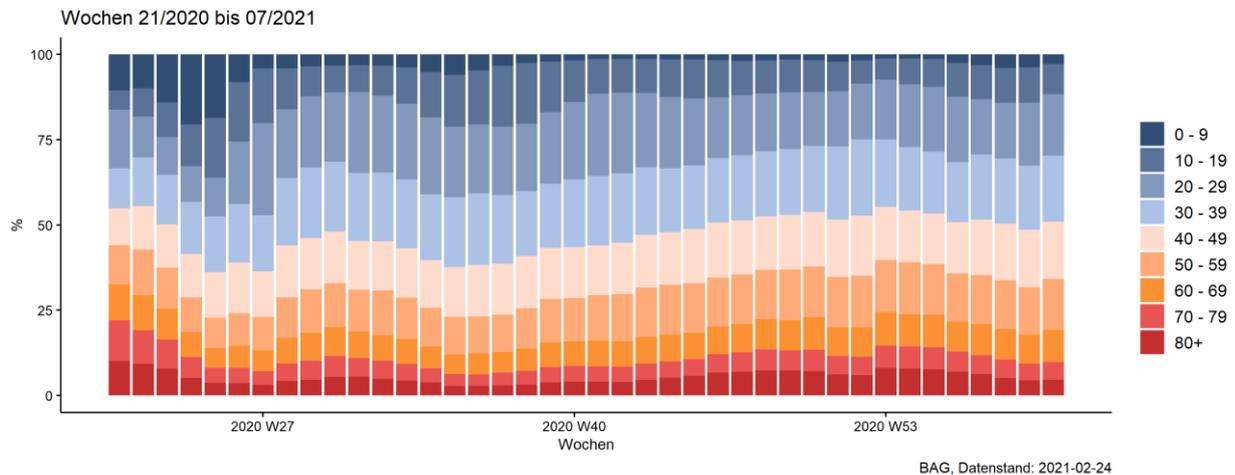
Tabelle 4. Durchgeführte Tests* nach Kalenderwoche: Anzahl Tests, Anzahl pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner und Anteil positive Tests (%) in den letzten zwei Wochen, nach Kanton und im FL. Die Anzahl durchgeführter Tests sind ab dem 15.05.2020 nach Kanton vorhanden. Es sind mehrere positive oder negative Tests bei derselben Person möglich und daher entspricht die Gesamtzahl positiver Tests nicht der gesamten Anzahl laborbestätigter Fälle.

	Anzahl		Pro 100 000 EinwohnerInnen		% Anteil positive Tests	
	W06	W07	W06	W07	W06	W07
 AG	10 601	9 299	1 546	1 356	5.5	5.1
 AI	357	286	2 214	1 773	3.6	4.2
 AR	904	802	1 630	1 446	4.9	5.1
 BE	18 366	16 810	1 767	1 617	4.5	3.6
 BL	8 812	6 761	3 044	2 336	3.0	3.3
 BS	6 474	4 936	3 306	2 520	2.0	2.3
 FR	6 034	4 679	1 875	1 454	6.4	6.0
 GE	19 095	13 725	3 788	2 723	4.9	5.6
 GL	585	572	1 441	1 409	7.2	4.7
 GR	10 635	14 992	5 344	7 533	1.9	1.0
 JU	1 304	1 438	1 772	1 954	7.1	6.1
 LU	5 186	4 078	1 255	987	5.2	5.7
 NE	4 778	5 047	2 707	2 860	6.8	7.4
 NW	676	553	1 569	1 283	6.4	7.2
 OW	533	489	1 405	1 289	6.9	11.2
 SG	8 016	7 221	1 570	1 414	5.9	5.3
 SH	1 098	1 173	1 333	1 424	3.3	4.2
 SO	4 272	4 155	1 552	1 510	4.7	6.2
 SZ	2 668	2 321	1 663	1 446	5.1	4.7
 TG	4 343	4 482	1 554	1 603	5.4	6.1
 TI	8 179	6 738	2 327	1 917	3.9	4.5
 UR	553	452	1 507	1 232	5.1	5.1
 VD	21 262	22 382	2 641	2 780	5.8	5.5
 VS	8 844	8 971	2 560	2 596	5.4	4.4
 ZG	2 616	2 144	2 049	1 680	6.1	4.2
 ZH	37 246	31 601	2 420	2 053	4.4	4.0
 FL	1 011	835	2 609	2 155	2.0	2.3

*Seit dem 02.11.2020 (Woche 45) sind neben den PCR-Tests auch Antigen-Schnelltests enthalten.

Die Altersverteilung der getesteten Personen variiert über die Zeit. Im Vergleich zur Vorwoche ist in der Woche 7 die Testinzidenz in allen Altersklassen gleichgeblieben oder gesunken. Dabei sind die Testinzidenzen vor allem bei den unter 30-Jährigen gesunken.

Abbildung 6. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung der getesteten Personen in der Schweiz und im FL.*



*Die Daten zu den Tests sind erst ab Woche 21 nach Alter und Wohnort der getesteten Personen verfügbar.

Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein

Für Woche 7 sind bisher über die gesamte Schweiz und das FL 209 neue Hospitalisationen mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet worden. In der Vorwoche waren zum selben Zeitpunkt 232 Hospitalisationen gemeldet. Trotz noch zu erwartender Nachmeldungen setzt sich die seit Beginn des Jahres verzeichnete Abnahme der Anzahl Hospitalisationen wahrscheinlich weiterfort.

Durch die zu erwartenden Nachmeldungen widerspiegelt die grafische Auswertung nach Kanton in Abbildung 7 die aktuelle Situation nur bedingt. Jedoch ist in den meisten Kantonen ein sinkender Trend zu beobachten.

Abbildung 7. Hospitalisationen pro Tag und 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner für die letzten vier Wochen dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der Kalenderwoche, der erste Punkt jeweils den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.

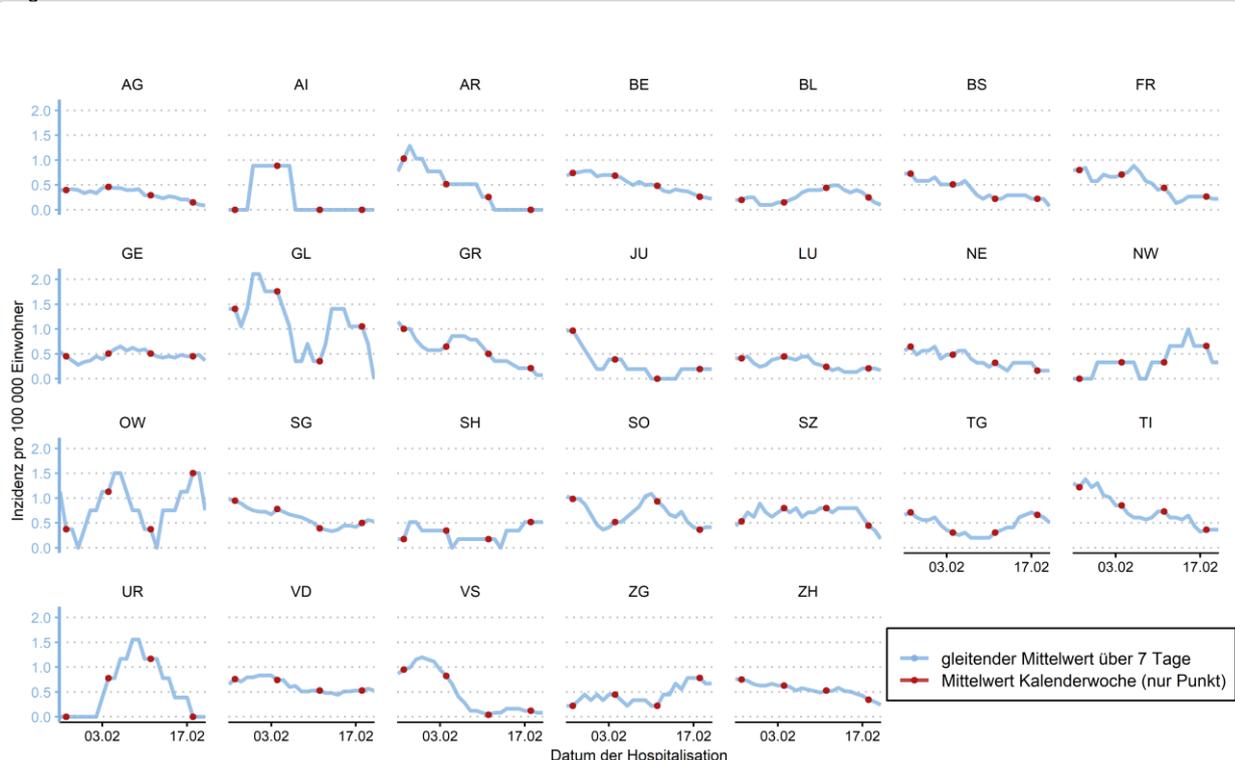
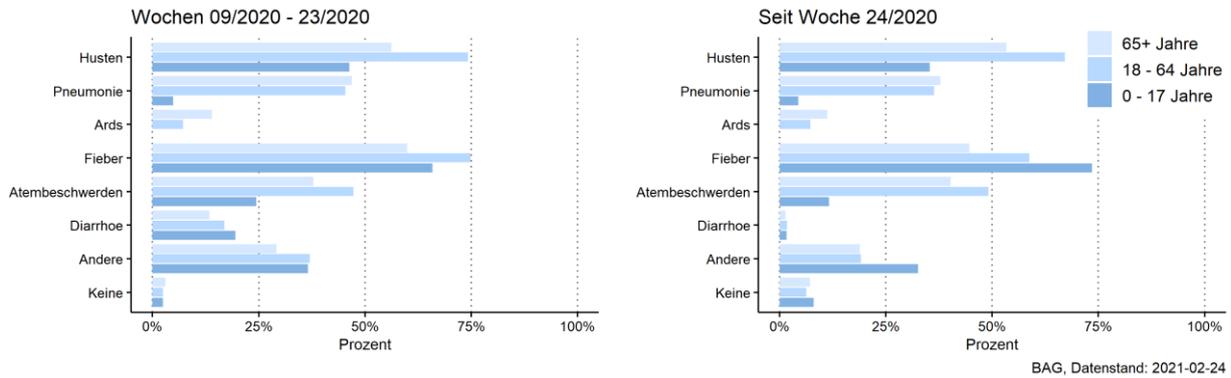
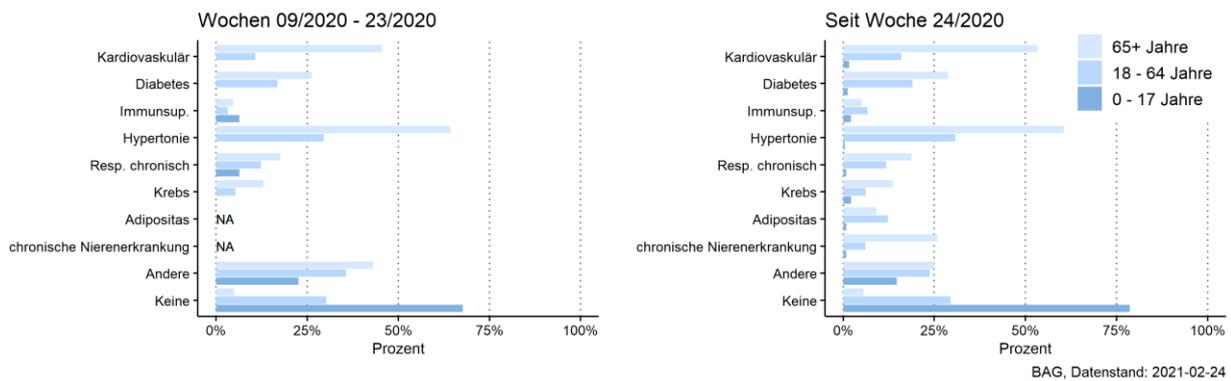


Abbildung 8. Symptome bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



Seit Beginn der Epidemie sind von 21 960 (92 %) der hospitalisierten Personen vollständige Angaben zu den Grunderkrankungen vorhanden. Davon hatten 13 % keine relevanten Vorerkrankungen, 87 % mindestens eine. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei hospitalisierten Personen waren Bluthochdruck (52 %), Herz-Kreislauferkrankungen (41 %) und Diabetes (25 %). Im Zusammenhang mit Grunderkrankungen wurden seit der Woche 24 keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zur ersten Phase festgestellt.

Abbildung 9. Vorerkrankungen bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



Demographische Aspekte der hospitalisierten Personen

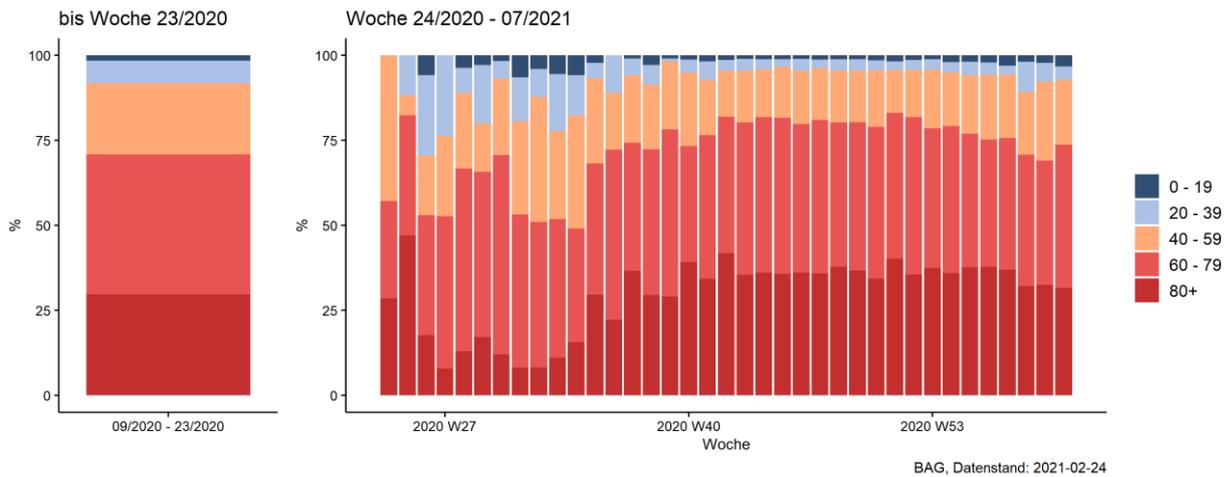
In der Woche 7 lag das Medianalter hospitalisierter Personen bei 72 Jahren. Der bisher höchste Altersmedian wurde in der Woche 42 mit 77 Jahren verzeichnet. In der Woche 7 waren 89 % der Hospitalisierten 50 Jahre oder älter. Im Verhältnis zum Anteil in der Bevölkerung werden Personen über 80 Jahren mit Abstand am häufigsten hospitalisiert. Seit Beginn des Jahres ist in den meisten Altersklassen eine Abnahme der Hospitalisationen zu verzeichnen. Männer werden häufiger hospitalisiert als Frauen.

Tabelle 5. Verteilung der Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.

	Anteil Fälle ¹	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz ²	Nach Anzahl Fällen
Woche 9 bis 23				
Frauen	40 %	74 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	60 %	70 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Gesamt	100 %	71 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Seit Woche 24				
Frauen	43 %	77 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	57 %	73 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Gesamt	100 %	75 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. ² pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Abbildung 10. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller hospitalisierten Personen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und dem FL.



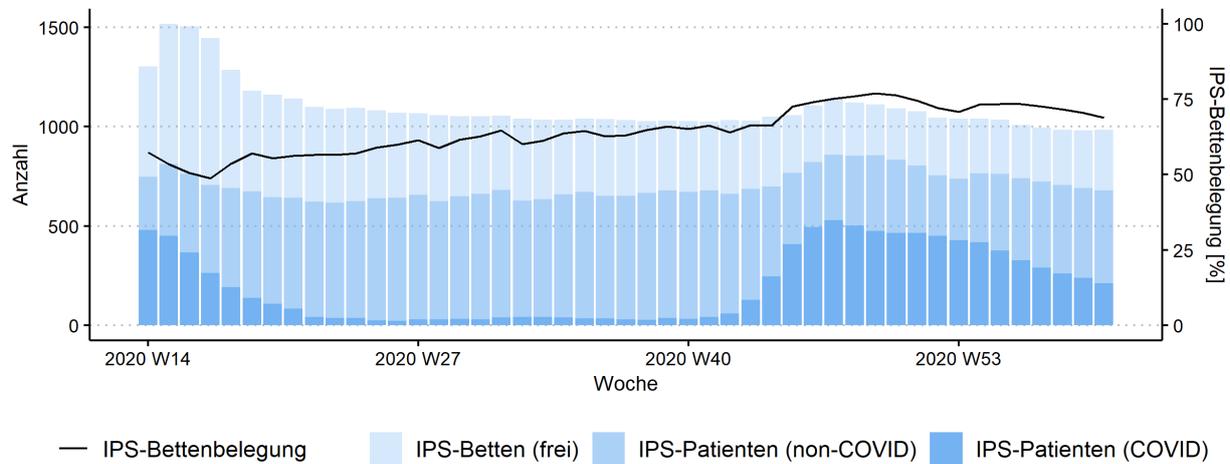
BAG, Datenstand: 2021-02-24

Auslastung der Intensivpflegebetten durch COVID-19-Patientinnen und -Patienten

In der Woche 7 befanden sich im Durchschnitt 212 Patientinnen und Patienten mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer Intensivpflegestation (IPS). Der Anteil der COVID-19-Erkrankten auf der IPS ist seit dem Maximalwert von 62 % in der Woche 47 auf 31 % in der Woche 7 gesunken, liegt jedoch weiterhin auf hohem Niveau. Durchschnittlich wurden 155 COVID-19-Patientinnen und Patienten beatmet, 18 % weniger als im Durchschnitt der Vorwoche (189). Die Auslastung der IPS lag bei 69 %.

Die Methode der Datenerhebung des sanitätsdienstlichen Koordinationsgremiums (SANKO) über die Anzahl belegter Betten auf den IPS der Schweiz wurde überarbeitet. Seit dem 30. März 2020 liegen zuverlässige Daten vor.

Abbildung 11. Zeitlicher Verlauf der Auslastung der IPS-Betten, COVID-19- und nicht-COVID-19-Patientinnen- und Patienten für die Schweiz und das FL.



BAG, Datenstand: 2021-02-24

Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Für die Woche 7 wurden bisher über die gesamte Schweiz und das FL 68 (0,8 pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner) Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. In der Vorwoche zum selben Zeitpunkt waren dies noch 114 Todesfälle. Trotz noch zu erwartender Nachmeldungen ist die Anzahl der Todesfälle in Woche 7 vermutlich gesunken. Die Todesfälle nehmen somit seit dem Höchststand in Woche 51 stetig ab. In 9 Kantonen und dem FL wurden in der Woche 7 keine Todesfälle verzeichnet. Die Rate der Todesfälle lag in Woche 7 zwischen 0 bis 2,8 Todesfällen pro 100 000 EinwohnerInnen und Kanton.

Tabelle 6. Anzahl und Inzidenz der laborbestätigten Todesfälle pro 100 000 Einwohner für die gesamte COVID-19-Epidemie und für die letzten zwei Wochen nach Kanton und dem FL.

	Anzahl						pro 100 000 EinwohnerInnen		
	Total	Pro Woche		Total	Pro Woche		Total	Pro Woche	
		W06	W07		W06	W07			
AG	604	7	5	88.1	1.0	0.7			
AI	15	0	0	93.0	0.0	0.0			
AR	61	3	0	110.0	5.4	0.0			
BE	998	19	6	96.0	1.8	0.6			
BL	207	2	0	71.5	0.7	0.0			
BS	196	2	2	100.1	1.0	1.0			
FR	397	3	1	123.4	0.9	0.3			
GE	718	4	4	142.4	0.8	0.8			
GL	59	0	1	145.4	0.0	2.5			
GR	167	3	1	83.9	1.5	0.5			
JU	58	1	0	78.8	1.4	0.0			
LU	296	6	2	71.6	1.5	0.5			
NE	235	7	5	133.1	4.0	2.8			
NW	19	2	0	44.1	4.6	0.0			
OW	34	1	0	89.6	2.6	0.0			
SG	678	7	2	132.8	1.4	0.4			
SH	58	1	0	70.4	1.2	0.0			
SO	253	1	5	91.9	0.4	1.8			
SZ	200	1	1	124.6	0.6	0.6			
TG	338	6	2	120.9	2.1	0.7			
TI	810	2	0	230.4	0.6	0.0			
UR	39	1	1	106.3	2.7	2.7			
VD	913	8	8	113.4	1.0	1.0			
VS	535	8	9	154.8	2.3	2.6			
ZG	86	0	0	67.4	0.0	0.0			
ZH	1230	23	13	79.9	1.5	0.8			
FL	52	1	0	134.2	2.6	0.0			

Sterbeort

Von den 67 Verstorbenen in Woche 7, für welche eine klinische Meldung nach Tod vorliegt, ereigneten sich 30 % der Todesfälle in einem Alters- und Pflegeheim, 60 % im Spital, 2 % anderswo; bei 9 % der Verstorbenen wurde kein Sterbeort genannt. Von den 7 265 seit Woche 41 an Covid-19 verstorbenen Personen mit klinischer Meldung nach Tod starben 49 % in einem Alters- und Pflegeheim, 41 % in einem Spital, 2 % anderswo und bei 9 % der Verstorbenen wurde kein Sterbeort genannt.

Es ist zu beachten, dass ein nicht abschätzbarer Teil der im Krankenhaus verstorbenen Personen vorher in einem Alters- und Pflegeheim lebte. Daher ist die Gesamtzahl der Bewohnenden von Alters- und Pflegeheimen, die im Zusammenhang mit COVID-19 starben, unbekannt. Im Jahr 2019 – vor dem Auftreten von COVID-19 – ereigneten sich 44 % aller Todesfälle in der Schweiz in einem Alters- und Pflegeheim.¹ Es ist ausserdem möglich, dass Personen zu Hause oder im Alters- und Pflegeheim im Zusammenhang mit COVID-19 sterben, ohne dass die Krankheit bei ihnen mit einem Test bestätigt wurde. Diese Todesfälle erscheinen nicht in der COVID-19 Statistik des BAG. Bei der Interpretation der Zahlen sollte im Weiteren berücksichtigt werden, dass der Anteil alter Menschen, welche ihre letzte Lebenszeit in einem Alters- und Pflegeheim verbringen, von Kanton zu Kanton variiert.

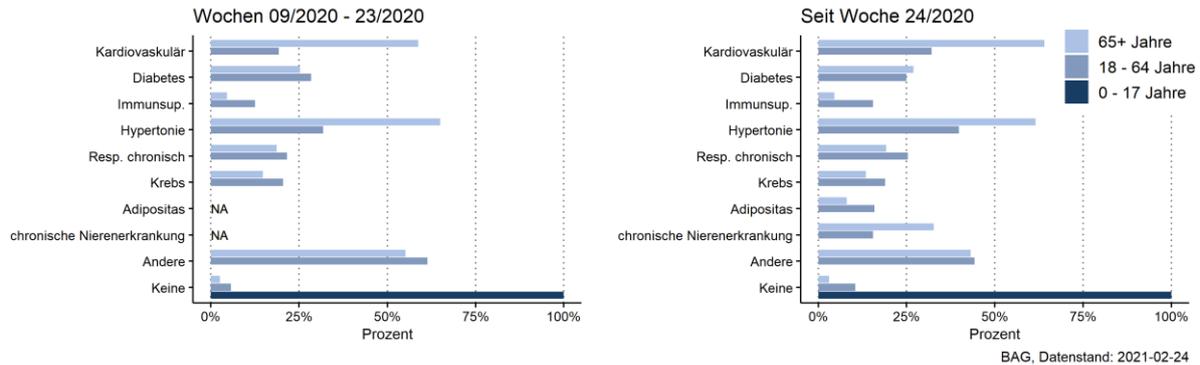
Die Information zum Sterbeort im Zusammenhang mit COVID-19 wird seit Woche 41 ausgewertet, sie liegt für 98 % der seither Verstorbenen vor.

¹ Statistik der sozialmedizinischen Institutionen 2019 – [Standardtabellen](#)

Klinische Aspekte der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Von den 8 973 seit Beginn der Epidemie verstorbenen Personen, für welche vollständige Angaben vorhanden sind (97 %), litten 97 % an mindestens einer Vorerkrankung. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei verstorbenen Personen waren Herz-Kreislaufkrankungen (62 %), Bluthochdruck (61 %) und Diabetes (27 %). Seit der Woche 24 hat sich die Häufigkeit der Grunderkrankungen im Vergleich zur ersten Phase nicht grundlegend verändert.

Abbildung 12. Vorerkrankungen bei Todesfällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Die Mehrzahl der verstorbenen Personen war über 80 Jahre alt und männlichen Geschlechts, sowohl während der ersten Phase als auch aktuell. Die Rate der Todesfälle sank seit Anfang des Jahres in allen Altersklassen mit Todesfällen. In der Woche 7 wurden 68 % der Todesfälle bei den 80-Jährigen und älteren sowie 19 % bei den 70-79-Jährigen verzeichnet.

Tabelle 7. Verteilung der Todesfälle im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.

	Anteil Fälle ¹	Medianalter
Woche 9 - 23		
Frauen	43 %	86 Jahre
Männer	57 %	83 Jahre
Gesamt	100 %	84 Jahre
Seit Woche 24		
Frauen	47 %	87 Jahre
Männer	53 %	83 Jahre
Gesamt	100 %	86 Jahre

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt

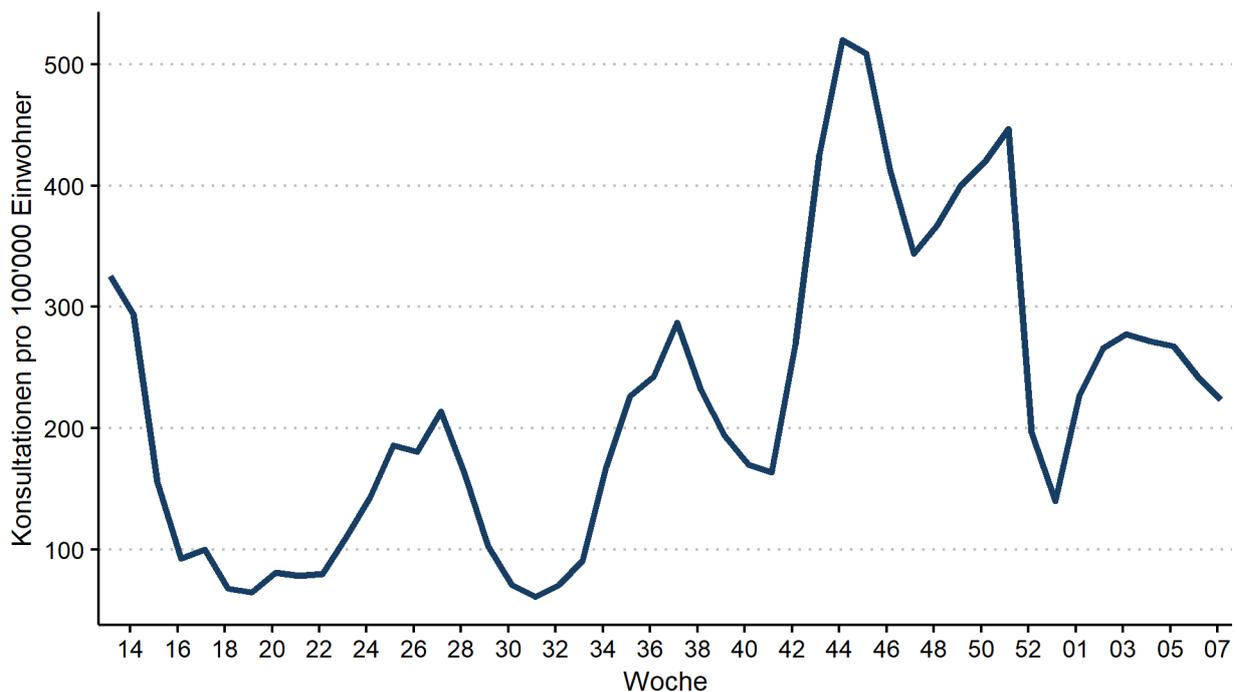
Ambulante Konsultationen aufgrund von COVID-19 Verdacht (Sentinella)

Sentinella beobachtet laufend die Zahl der Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht in Arztpraxen und bei Hausbesuchen von Grundversorgerinnen und Grundversorgern. Die Beteiligung ist für Grundversorgerinnen und Grundversorger freiwillig.

In der Woche vom 13.02.2021 bis 19.02.2021 (Sentinella-Woche 7/2021) verzeichneten die Ärztinnen und Ärzte des Sentinella-Meldesystems eine Rate von 29 Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht² pro 1000 Konsultationen in den Arztpraxen bzw. bei Hausbesuchen. Damit erfüllten bei rund 3 % aller Arztkonsultationen und Hausbesuche die Patientinnen und Patienten die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts. Hochgerechnet auf die Bevölkerung der Schweiz entspricht dies in etwa 223 COVID-19 bedingten Konsultationen pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Vergleich zu den letzten beiden Wochen weist die Konsultationsrate einen konstant bleibenden Trend auf (Abbildung 13). Insgesamt kam es seit Ende März 2020 (Woche 13) hochgerechnet zu ungefähr 916 000 COVID-19 bedingten Konsultationen in Praxen von Grundversorgerinnen und Grundversorgern.

Die Zuverlässigkeit der Hochrechnung der Sentinella-Daten auf die Bevölkerung ist zurzeit begrenzt. Einerseits unterscheiden sich die Symptome von COVID-19 nur wenig von denen grippaler und weiterer respiratorischer Erkrankungen, die durch andere Erreger bedingt sind. Diese Erkrankungen sind daher in den Sentinella-Daten zu COVID-19 Verdacht enthalten. Andererseits verändert die aktuelle Lage, die Testempfehlungen und die kantonale Testorganisation das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen. Beides erschwert die Interpretation der Daten. Entsprechend kann der Verlauf der ambulanten Konsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht (Sentinella) vom Verlauf der bestätigten COVID-19 Erkrankungen (Meldepflicht) teilweise abweichen.

Abbildung 13. Wöchentliche Anzahl Konsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht in der Praxis bzw. bei Hausbesuchen, hochgerechnet auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner.



BAG, Datenstand: 2021-02-23

Je nach Sentinella-Region³ schwankte die Rate der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner) in der Woche 7/2021 zwischen hochgerechnet 151 in der Region «GE, NE, VD, VS» und 274 in der Region «GR, TI». Weil in diese Rate nur Konsultationen in Arztpraxen einfließen aber nicht Konsultationen in Testzentren und Spitälern, ist der Vergleich zwischen Regionen mit Vorsicht zu interpretieren. In der Region «GE, NE, VD, VS» weist die Konsultationsrate im Vergleich zu den beiden Vorwochen einen steigenden Trend auf und in den Regionen «BE, FR, JU», «AG, BL, BS, SO» und «GR, TI» einen sinkenden. In den anderen Regionen ist der Trend konstant bleibend.

² COVID-19 Verdacht ist hier definiert als akute Erkrankung der Atemwege **und/oder** Fieber $\geq 38^{\circ}\text{C}$ ohne andere Ätiologie **und/oder** plötzliche Anosmie und/oder Ageusie **und/oder** akute Verwirrtheit oder Verschlechterung des AZ bei älteren Menschen ohne andere Ätiologie

³ Sentinella-Region 1 umfasst die Kantone «GE, NE, VD, VS», Region 2 «BE, FR, JU», Region 3 «AG, BL, BS, SO», Region 4 «LU, NW, OW, SZ, UR, ZG», Region 5 «AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH» und Region 6 «GR, TI».

Die Konsultationsrate war in der Woche 7/2021 in der Altersklasse der 15- bis 29-Jährigen am höchsten. In der Altersklasse der 15- bis 29-Jährigen weisen die Raten der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht einen steigenden, in den Altersklassen der 0- bis 14-Jährigen einen sinkenden und in allen anderen Altersklassen einen konstant bleibenden Trend auf (Tabelle 8).

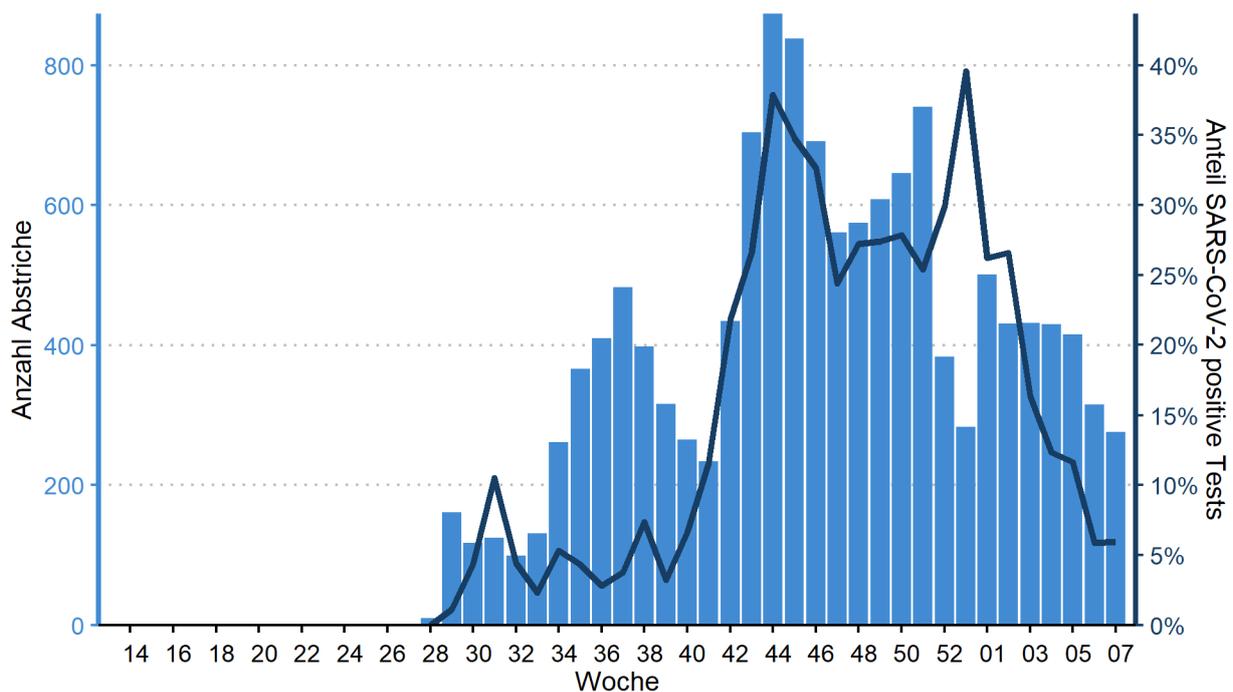
17 % der Patientinnen und Patienten, welche die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts erfüllten, gehörten in der Woche 7/2021 zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen. Diese haben wegen mindestens einer vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderer Faktoren⁴ ein erhöhtes Risiko schwer an COVID-19 zu erkranken. Der Anteil der Patientinnen und Patienten mit solchen Risikofaktoren nimmt mit dem Alter zu (Tabelle 8).

Tabelle 8. Konsultationsrate aufgrund COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner) und deren Trend im Vergleich zu den beiden Vorwochen, sowie Anteil der COVID-19 Verdachtsfälle mit erhöhtem Komplikationsrisiko aufgrund von vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderen Faktoren, nach Altersklassen, 13.02.2021 bis 19.02.2021 (Sentinella-Woche 7)

Altersklasse	COVID-19 Verdacht	Trend	Erhöhtes Komplikationsrisiko
	pro 100 000 EinwohnerInnen		
0–4 Jahre	212	sinkend	0 %
5–14 Jahre	264	sinkend	3 %
15–29 Jahre	309	steigend	6 %
30–64 Jahre	213	konstant	18 %
≥65 Jahre	155	konstant	53 %
Total	223	konstant	17 %

In der Woche 7/2021 wurden 89 % der Patientinnen und Patienten mit COVID-19 Verdacht labordiagnostisch abgeklärt, wobei 6 % aller gemeldeten Testresultate positiv ausfielen (Abbildung 14). Bei den PCR – Tests waren 6 % positiv, bei den Antigen-Schnelltests 7 %. Bei 6 % der Verdachtsfälle wurde trotz erfüllter Testkriterien kein Labortest durchgeführt.

Abbildung 14. Anzahl Patientinnen und Patienten mit COVID-19 Verdacht, welchen ein Abstrich entnommen wurde und der Anteil der SARS-CoV-2 positiven Abstriche (PCR- und Antigen-Schnelltests pro Abstriche mit gemeldetem Testresultat). Diese Informationen werden erst seit Woche 29 gemeldet.

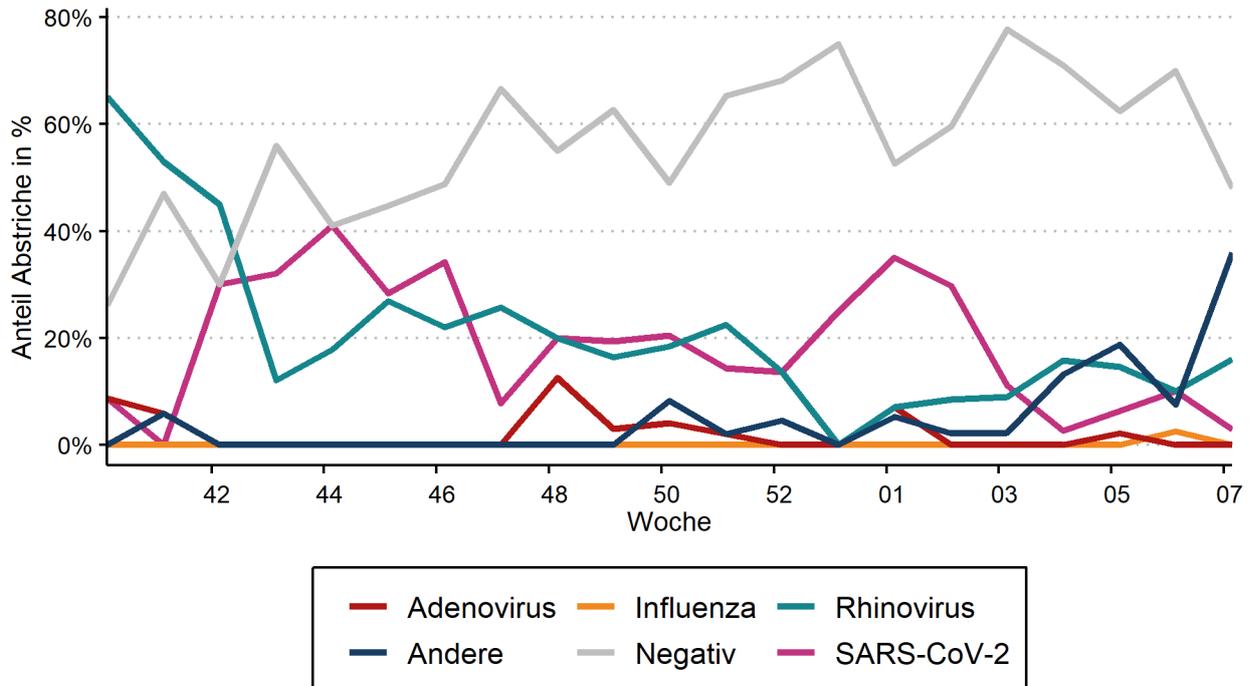


BAG, Datenstand: 2021-02-23

⁴ Als Risikofaktoren gelten Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, chronische Atemwegserkrankungen, Krebs, Erkrankungen oder Therapien, die das Immunsystem schwächen, Adipositas und Schwangerschaft.

In Woche 7/2021 gingen beim Nationalen Referenzzentrum für Influenza 36 Proben von Patientinnen und Patienten mit COVID-19 Verdacht ein. In einer Probe (3 %) wurden SARS-CoV-2 nachgewiesen. 25 Proben wurden bisher vollständig auf weitere respiratorische Viren⁵ untersucht. In 13 davon (52 %) wurde ein anderes Virus als SARS-CoV-2 nachgewiesen, in 12 (48 %) wurde keines der untersuchten Viren gefunden (Abbildung 15). Seit Woche 40/2020, wurden bisher ausschliesslich in Woche 6 im Rahmen der Sentinella-Überwachung in einer Probe Influenzaviren nachgewiesen.

Abbildung 15. Anteil der respiratorischen Viren, die in Proben nachgewiesen wurden, die von Patientinnen und Patienten mit Verdacht auf COVID-19 entnommen und vom nationalen Influenza-Referenzzentrum getestet wurden. Der Nachweis von verschiedenen Viren in einer Probe führt dazu, dass die Summe der Virenanteile mehr als 100 % beträgt.



BAG, Datenstand: 2021-02-23

Telefonische Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht

Zusätzlich zu den Konsultationen in den Praxen bzw. bei Hausbesuchen werden die Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte auch telefonisch konsultiert. In der Woche 7/2021 standen 13 % aller gemeldeten telefonischen Konsultationen im Zusammenhang mit COVID-19. Bei 72 % dieser COVID-19 Telefonkonsultationen hatten die Patientinnen und Patienten Symptome, die mit einem COVID-19 Verdacht vereinbar sind. Von diesen wollten sich 4 % nicht testen lassen. Bei weniger als 1 % der Patientinnen und Patienten, die zum Thema COVID-19 anriefen, war eine SwissCovid-App Meldung der Grund für die Telefonkonsultation.

⁵ Adenovirus, Bocavirus, Influenzavirus, Coronaviren (229E, HKU1, NL63, OC43), Metapneumovirus, Parainfluenzaviren (1/3, 2/4), Rhinovirus, humanes Respiratorisches Synzytialvirus (RSV).

Methoden und Datenquellen

Der erste Teil dieses Berichts zu den Fällen, Hospitalisationen, Todesfällen und Tests basiert auf den Informationen, die Laboratorien sowie Ärztinnen und Ärzte dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Rahmen der Meldepflicht übermittelt haben. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf dem Falldatum welches in der Regel dem Datum der ersten Probeentnahme entspricht. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts, bei den Todesfällen das Todesdatum und bei den Tests in der Regel das Testdatum massgebend. Publiziert werden nur Fälle, für die eine Laborbestätigung vorliegt. Gewisse Auswertungen sind auf Datensätze beschränkt, für die Angaben zu Alter, Geschlecht und Wohnkanton vollständig vorhanden sind. Die Fallzahlen für das heutige Datum beziehen sich auf Meldungen, die das BAG bis heute früh erhalten hat. Daher können die in diesem Bericht veröffentlichten Zahlen zu anderen Quellen abweichen.

Die Daten zum Contact-Tracing, zur Anzahl der Personen in Isolation oder in Quarantäne werden durch die Kantone erhoben und dem BAG zweimal wöchentlich, dienstags und donnerstags, gemeldet. Die Daten zur Anzahl der im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer Intensivstation hospitalisierten Patientinnen und Patienten werden durch das sanitätsdienstliche Koordinationsgremium (SANKO) täglich erhoben.

Der Teil zu ambulanten Arztkonsultationen wegen COVID-19 Verdacht beruht auf Daten der Sentinella-Überwachung von Infektionskrankheiten in der Schweiz. Sie wird mit Sentinella-Ärztinnen und -Ärzten durchgeführt, die sich freiwillig an der Überwachung beteiligen. Aufgrund der von diesen Ärztinnen und Ärzten gemeldeten Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht wird die Zahl der COVID-19-bedingten Konsultationen in der Schweiz geschätzt. Die Zuverlässigkeit dieser Hochrechnung ist jedoch zurzeit vermindert, unter anderem weil sich die aktuelle Lage, die Testempfehlung und die kantonale Testorganisation auf das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen auswirken. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf der Sentinella-Meldewoche, die von Samstag bis Freitag geht. Dies im Gegensatz zu Auswertungen basierend auf Daten aus der Meldepflicht, welche nach ISO-Wochen (Montag bis Sonntag) erfolgen. Die Sentinella-Meldewoche entspricht in der Regel der Woche der Erstkonsultation der Sentinella-Ärztin bzw. des -Arztes wegen COVID-19 Verdacht. Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte schicken eine Stichprobe der Nasenrachenabstriche von Patientinnen und Patienten mit COVID-19 Verdacht zur labordiagnostischen Abklärung ans Nationale Referenzzentrum für Influenza. Dieses untersucht die Proben auf SARS-CoV-2, Influenzaviren und andere respiratorische Viren. Die virologische Überwachung am Referenzzentrum begann in Woche 40/2020.

Links zur Internationalen Lage

	Europa	Weltweit
Zahlen	https://www.ecdc.europa.eu/en/cases-2019-ncov-eueea	
Dashboard	https://qap.ecdc.europa.eu/public/extensions/COVID-19/COVID-19.html	https://covid19.who.int/
Situationsberichte - täglich		https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports
Situationsberichte - wöchentlich	https://covid19-surveillance-report.ecdc.europa.eu/	
Empfehlungen & Massnahmen		https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public
Forschung & Wissen	https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/latest-evidence	https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/global-research-on-novel-coronavirus-2019-ncov